# Bocholter Volksblatt

## Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

**Organ der Zentrumspartei.**

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

**Fernsprecher Nr. 92.**

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **5** Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

**Nr. 107.** Druck und Verlag von **J. & A. Temming** in Bocholt. **Sonntag, 21. April 1907.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: **A. Temming** in Bocholt. **36. Jahrgang**


## Deutscher Reichstag.

* Berlin, 18. April.

Das Haus nahm heute die allgemeine Debatte zum Reichsgesundheitsamt wieder auf.

Abg. v. Schönaich-Carolath (natl.) klagte über die Belästigung, durch den Lungen schädigenden Staub und üblen Geruch, den die Automobile verursachen. Hier müßte das Reichsgesundheitsamt einschreiten.

Abg. Severing (Soz) begründete den Antrag seiner Partei betreffend die Verhältnisse in der Eisenindustrie. Den dieselbe Frage betreffenden Antrag des Zentrums hat Abg. Giesberts schon bei der Generaldebatte besprochen.

Ueber die Verhältnisse in den Walz- und Hüttenwerken sprach heute auch Abg. Korfanty (Pole).

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte: Es ist angeregt worden, die gemeinnützigen Anstalten zur Förderung des Wohnungsbaues durch Darlehen des Reiches zu unterstützen. Da möchte er darauf hinweisen, daß nach den Bestimmungen des Invaliditätsversicherungsgesetzes die Invalidenversicherungsanstalten ¼ bis die Hälfte ihres Vermögens auf solche gemeinnützige Anstalten anlegen können. Das würde jetzt 254 bis 569 Millionen ergeben. Bei der Förderung von Eigenwohnungen liege die Gefahr vor, daß man die Interessen des Spekulantentums begünstige. Wegen eines Reichsversicherungsgesetzes möchte er noch die Erklärungen Preußens abwarten. Die Frage der Zulassung von Wohnungs- und Baugenossenschaften für die Beamten und Arbeiter in den militärischen Werkstätten sei von der unmittelbaren Lösung. Zwischen den Bundesregierungen habe bereits eine Einigung stattgefunden, da künftig auch solche Baugenossenschaften unterstützt werden sollen, die den Beamten und Arbeitern der militärischen Anstalten Mittel gewähren. Redner geht dann auf die vorgebrachten Klagen bezüglich der Automobile ein und sagt, es sei unzweifelhaft, daß mit dem Wachsen des Automobilverkehrs eine gewisse Belästigung des Publikums stattfinde. Es sei durchaus gerechtfertigt, bei Zeiten darauf zu sinnen, wie man dem Uebelstande frühzeitig auf hygienischem Gebiete entgegen treten könne. Ob es möglich sein werde, durch die Vorschriften über den Bau der Automobile die unerhörte Staubentwickelung und den Benzingeruch zu verhindern, muß die Erfahrung lehren. Das muß Sache der Techniker sein. Redner weist dann auf die Verordnungen in den Regierungsbezirken Arnsberg, Düsseldorf und Aachen für die Arbeiter in den trockenen Schleifereien hin. Da sich diese bewährt hätten, würden auch in den übrigen Bundesregierungen ähnliche Verordnungen erlassen werden. Die Wünsche, daß für die Untersuchung der Genickstarre eine besondere Kommission ernannt werden solle, werde er dem preußischen Kultusminister unterbreiten. Ferner sei ein Fürsorgegesetz in Vorbereitung, worin die Wünsche zum Teil befriedigt werden sollten, die der Abg. Mugdan bezüglich der Kranken- und Unfallversicherung der Krankenwärter ausgesprochen hat. Dagegen werde eine weitere Ausgestaltung des Reichsgesundheitsamts mit Verordnungsbefugnissen, die im Interesse der Krankheitsbekämpfung gewünscht werden, in die verfassungsmäßige Zuständigkeit der Einzelstaaten eingreifen.

Nach Annahme eines Antrages auf Schluß der Debatte, wurde dann zur Abstimmung geschritten. Die Weinresolution des Zentrums wurde gegen einige freisinnige Stimmen, der Wohnungsantrag des Zentrums einstimmig angenommen. Die Anträge betreffend den Schutz der Arbeiter in der Eisenindustrie und in mit Giftstoffen arbeitenden Betrieben fanden gegen die Konservativen Annahme. Einstimmig wurde der Teil des Antrages Giesberts (Ztr.) angenommen, der Erhebungen in der Eisenindustrie fordert.

Beim Kapitel „Patentamt“ erörterte zunächst Abg. Junck (natl.) und nach ihm Abg. Burlage (Ztr.) die Mißstände im Patentwesen: zu hohe Gebühren und mangelnder Schutz der Erfinderrechte von Angestellten.

Graf Posadowsky stellte eine Revision der Patentgesetze in den Bereich der Möglichkeit — allerdings nicht schon im nächsten Jahre.

Es war bereits 6 Uhr, als das Haus noch in die Besprechung des Kapitels „Reichsversicherungsamt“ eintrat. Abgeordneter Becker-Arnsberg (Ztr.) wußte das Interesse des Hauses zu fesseln für die Lehren der Berichte der Unfallberufsgenossenschaften. Entschieden trat er auf gegen Rentendrückerei und Beseitigung der kleinen Unfallrenten. In vielen Gegenden, so im Rheinland, Westfalen und Hessen würde unter diesen Maßnahmen gerade die große Masse der kleinen selbständigen Landwirte leiden.

## Preußischer Landtag.

* Berlin, 18. April.

Im Abgeordnetenhause standen heute sogenannte kleine Etats auf der Tagesordnung. Die Regierungsvertreter benutzten aber gerade heute die Tribüne des Hauses zu wichtigen Erklärungen.

Beim Etat der Schulden-Verwaltung teilte Finanzminister Frhr. von Rheinbaben mit, daß das Geldbedürfnis des Reiches und Preußens — jedes bedarf 200 Millionen — durch Schatzanweisungen, die fünf Jahre fest verzinslich sind, gedeckt werden soll. 100 Millionen sind schon untergebracht. Dieser Weg ist gewählt, weil es unmöglich schien, mit einer 3prozentiger Anleihe an den Markt zu kommen und man auf den 4prozentigen Typ nicht zurückgreifen wollte. Der Finanzminister führt lebhafte Klage, daß die preußischen Staatskassen verhältnismäßig wenig Staatspapiere besitzen.

Das Haus, das sich auf eine Finanzdebatte nicht eingerichtet hatte, nahm die Erklärungen stillschweigend auf. Die Konservativen teilten mit, daß sie bei der dritten Lesung auf die Anleihefrage zurückkommen würden.

Beim Etat der Bauverwaltung verbreitete sich der Verkehrsminister Breitenbach über die Frage der Schiffahrtsabgaben. Er kündigte eine Vorlage für den Reichstag an, das den Art. 54 der Reichsverfassung zu gunsten der Zulässigkeit von Schiffahrtsabgaben interpretiert.

Das Haus sprach sich eingehend über die Schiffahrtsabgaben aus. Man kann feststellen, daß die Parteien, die seinerzeit in die Kanalvorlage die Bestimmung geschrieben haben, daß auf den regulierten Flüssen Schiffahrtsabgaben erhoben werden sollen, daran auch heute noch mit der Regierung festhalten. Die Erklärung der Regierung, daß sie durch ein Reichsgesetz eine deutliche Auslegung des Art. 54 der Reichsverfassung herbeiführen will, hat die verfassungsrechtlichen Bedenken, die bei manchen Mitgliedern der nationalliberalen und der freikonservativen Partei bestanden, ausgeräumt. Nur die Freisinnigen traten heute grundsätzlich gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf Flußläufen auf. Ueber die Ausgestaltung von Schiffahrtsabgaben wurden der Regierung zahlreiche Vorschläge gemacht. Einig war das Haus in der Forderung, daß die Schiffahrtsabgaben keine Finanzquellen sein sollen. Dies sollen sie aber auch nach der Absicht der Regierung nicht werden.

## Deutsches Reich.

### Arbeiter als Schöffen und Geschworene.

Die Frage, ob Arbeiter als Schöffen und Geschworene heranzuziehen sind, wird in der „Deutschen Juristenztg.“ von Justizrat Dr. Stranz unbedingt bejaht. Die Reichsgesetzgebung hat jede Schranke irgend eines Zensus, sei es eines Vermögens- oder Bildungszensus, beseitigt. Stand, Klasse, Partei spielen gesetzlich keine Rolle. Aber die Wahrnehmung, daß Arbeiter vielfach übergangen werden, sei es bei der Bildung der Ur- oder Jahreslisten bleibt bestehen. Haben doch einzelne Bundesstaaten, z. B. Bayern, Hamburg durch Erlasse ihre stärkere Berücksichtigung empfohlen. Vertreter der Arbeiterschaft müßten an den Volksgerichten beteiligt, dürften als Schöffen und Geschworene nicht ausgeschlossen werden. Auf keinen Fall, so führt Dr. Stranz aus, bilde die politische Gesinnung des Vorgeschlagenen einen Ausschließungsgrund.

### Der Kolonialetat

wurde in der Budgetkommission des Reichstages am Donnerstag weiter beraten, und zwar bei der Frage der Kolonialarmee. Abg. Dr. Spahn (Ztr.) findet die neue Organisation der Kolonialverwaltung viel zu verwickelt. Der Reichskanzler müsse die leitende Stelle bleiben. Für Arbeiten die von mittleren Beamten ausgeführt werden können, soll man nicht höhere Beamte fordern. Er verlangt einen Gesamtplan der Organisation der Schutztruppe und Polizeitruppe in den einzelnen Kolonien. Die Angriffe gegen Woermann hätten vergessen lassen, daß ihm dort die Erschließung der Westküste Afrikas zu verdanken sei. Kolonialdirektor Dernburg teilt mit, die Kolonialverwaltung habe sich mit der Firma Woermann über einen Schiedsvertrag geeinigt. Bebel kritisiert nochmals die hohen Profite der Woermannlinie und meint, die Schaffung des Oberkommandos sei die Grundlage für ein Kolonialkriegsministerium. Eine Behauptung, gegen welche sowohl Kolonialdirektor Dernburg als auch Gouverneur v. Lindequist energisch protestiert.

§ Berlin, 18. April. Der Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden über die gegenseitige Anerkennung der Aktiengesellschaften und anderer kommerzieller, industrieller und finanzieller Gesellschaften ist dem Reichstage zugegangen. Er bezweckt die Erleichterung des Geschäftsverkehrs deutscher Gesellschaften in den Niederlanden und umgekehrt.

§ Berlin, 18. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde den Ausschußanträgen über Aenderung und Ergänzung der Bestimmungen über die Befreiung des zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken bestimmten Salzes von der Salzabgabe sowie dem Ausschußantrag über den Zollverwaltungskostenetat für die freie Hansestadt Bremen und dem Ausschußantrag zu dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung die Zustimmung erteilt.

§ Metz, 19. April. Nachdem jetzt das Programm für den Straßburger Kaiserbesuch definitiv festgestellt und veröffentlicht ist, hat Metz keine Aussicht, den Monarchen in diesem Jahre in seinen Mauern zu sehen. Der Straßburger Besuch dauert vom 27. bis 30. April und der Kaiser geht von dort direkt nach Karlsruhe.

## Ausland.

### Italien.

#### Der Besuch Königs Eduard.

* Gaëta, 18. April. König Eduard und König Viktor Emanuel verweilten 20 Minuten allein im Königssalon der „Viktoria“ und „Albert“. Gleichzeitig hatte Tittoni mit dem englischen Unterstaatssekretär, Sir Charles Hardinge eine Unterredung. Nachdem beide Könige den Königssalon verlassen hatten, begaben sie sich in den Salon, worin sich die Königin von England und die Prinzessin Viktoria befanden. Um 11 Uhr begab sich der König Eduard an Bord der „Trinacria“. Beide Könige begaben sich in den Königssalon der „Trinacria“, wo sie etwa 10 Minuten verweilten, während das Gefolge auf Deck zurückblieb. Um 11,20 Uhr kehrte König Eduard an Bord der englischen Königsjacht zurück. Bei dem Frühstück stießen die beiden Monarchen mit den Gläsern an und tranken auf ihre Gesundheit. Hierauf verließen das Königspaar von England mit der Prinzessin Viktoria und Gefolge unter dem Donner der Geschütze und den Hurrarufen der Besatzung die Jacht. Um 2 Uhr ging die Jacht „Viktoria and Albert“ und die anderen Schiffe unter dem Donner der Kanonen in See.

* Rom, 18. April. Die „Tribuna“ meldet aus Gaëta, daß die Unterredung zwischen den Ministern Tittoni und Sir Charles Hardinge eine Stunde gedauert habe.

* Rom, 18. April. Die offiziöse Agenzia Stefani veröffentlicht folgende, aus Gaëta datierte Note: Die in privater Form erfolgte Begegnung des Königs von England und des Königs von Italien ist ein neuer Beweis der Gefühle persönlicher Zuneigung, die die beiden Herrscher verbindet. Die Begegnung ist nicht durch politische Zwecke veranlaßt, wird aber die beste Wirkung auf die ebenso tiefen wie herzlichen Beziehungen zwischen England und Italien ausüben. Die Begegnung der beiden Herrscher, deren friedliche Gesinnungen bekannt sind, ist für alle Welt ein Versprechen und eine Bürgschaft des Friedens.

* Neapel, 18 April. Die englische Königsjacht Viktoria und Albert mit dem König und der Königin von England an Bord ist mit den beiden Begleitschiffen hier eingetroffen. Die englischen Schiffe wechselten mit den Hafenbatterien und dem im Hafen liegenden italienischen Flaggschiff den Salut. Der hiesige Aufenthalt des Königs und der Königin von England hat nur einen privaten Charakter.

### Frankreich.

#### Eine Rückzug Clemenceaus.

* Paris, 18. April. Aus Orleans wird gemeldet, daß die Mehrheit der dortigen Bevölkerung befriedigt sei durch eine zwischen dem Ministerpräsidenten und der Gemeindebehörde getroffene Vereinbarung, durch welche die Jeanne d'Arc Feier wie bisher stattfinden könne, unter der Bedingung, daß der weltliche Teil der Feier überwiegt und daß die Beamten, Offiziere und Korporationen teilnehmen dürfen, aber den Vortritt vor die Geistlichkeit haben müssen. Letztere könnten kirchliche Abzeichen im Zuge tragen und der Zug müsse seinen Ausgang vom Stadthause und nicht, wie bisher von der Kathedrale, nehmen. Die nationalen und konservativen Blätter verspotten Clemenceau, daß er zu so kläglichen Mitteln greife, um seinen Rückzug in der Jeanne d'Arc-Feier zu maskieren.

### Rußland.

#### Die Hungersnot.

* Petersburg, 19. April. Die Kommission der Reichsduma zur Abhülfe der Hungersnot beschloß, der Duma sofort die Vorlage des Ministers des Innern betreffend Anweisung von 22 Millionen Rubel zur Unterstützung der Hungerleidenden zur Erledigung zu unterbreiten.

### Holland.

#### Auszeichnung des Prinzgemahls.

* Haag, 18. April. Dem Prinzen Heinrich der Niederlande ist für seine Rettungsbemühungen bei der Katastrophe des Dampfers „Berlin“ das Großkreuz des Hausordens von Oranien-Nassau verliehen worden.

### Belgien.

#### Die Ministerkrisis.

* Brüssel, 18. April. Der König hatte eine zweistündige Besprechung mit de Smet de Naeyer, welcher auf der Demission des gesamten Kabinetts bestand, worauf der König sie annahm. Der König berief zu einer weiteren Besprechung einstweilen nur die Präsidenten der beider Kammern. Wahrscheinlich ist die Berufung eines „Aussöhnungskabinetts“ mit dem frühern Arbeitsminister Cooremans als Präsident und noch einem oder zwei Anhängern Beernaerts.

### Rumänien.

#### Hilfe für die Bauern.

* Bukarest, 18. April. Ein königliches Dekret genehmigte die Maßnahmen der Regierung durch die den Landwirten Hilfe geleistet werden soll, die infolge der Bauernaufstände außerstand gesetzt sind, ihre Betriebe fortzuführen. Demnach werden den notleidenden Landwirten nach den gepflogenen Erhebungen von Staats wegen Kredite eröffnet. Die betreffenden Beträge sind mit 6 Prozent zu verzinsen und nach 3 Jahren zurückzuzahlen.

### England.

#### Zur Abrüstungsfrage auf der Haager Konferenz.

* London, 18. April. Der „Standard“ legt in einem Leitartikel dar, daß die Abrüstungsidee den Engländern eigentlich nie sympatzisch gewesen sei. Um so mehr gebiete nach der jüngsten Haltung der deutschen Presse die Klugheit, den Gedanken jetzt überhaupt aufzugeben und offen vor aller Welt die Forderung der Oberherrschaft Englands zur See zu vertreten. (Der eigentliche Hintergrund des Abrüstungsantrages wird immer deutlicher.)

* Paris, 18. April. Wie es heißt verhandelt Pichon zurzeit vertraulich mit seinem englischen Kollegen Sir Grey wegen der Zurückziehung der Abrüstungsfrage von dem Programm der Haager Konferenz. Frankreich hält jede Erörterung der Frage zurzeit für direkt schädlich.

### Amerika.

#### Das Erdbeben in Mexiko.

* London, 18. April. Aus Mexiko wird hierher telegraphiert, man glaube, ein unterirdischer Vulkan sei ausgebrochen an der Westküste von Mexiko und habe das Erdbeben am Sonntag veranlaßt. Der in Acapulco angerichtete Schaden ist schwer. Das Gefängnis und das Bürgerhospital wurden zerstört. Die Kranken konnten nur mit Mühe gerettet werden. Die Häuser und Villen sind unbewohnbar und die Staatsregierung ernährt die in Not befindliche Bevölkerung. Der Schaden in der Stadt Mexiko beträgt 400 000 Mark.

* New-York, 18. April. Im südlichen Chile haben Vulkanausbrüche und Erdbeben einen Schaden von Millionen verursacht.

#### Friedensverhandlungen in Zentralamerika.

* New-York, 18. April. Das amerikanische Kanonenboot Boston ist von Amapala nach Corinto in See gegangen, um den Präsidenten von Nicaragua, General Zelaya, zur Konferenz mit dem Präsidenten von San Salvador, Senor Figuera, nach Amapala zu bringen. Der Präsident von Salvador gelangt auf dem amerikanischen Kriegsschiffe Chicago dorthin. Präsident Roosevelt telegraphierte ihm, daß er, mit Mexiko zusammen, für die Dauer der Konferenz den Frieden an der Grenze von Salvador und Guatemala verbürge.

## Arbeiterbewegung.

* M.-Gladbach, 18. April. Der Ausstand der 130 Arbeiter der Niederrheinischen Aktiengesellschaft für Ueberfabrikation in Wickrath dauert an. Seit 4 Wochen hat die Firma eine Anzahl Arbeitswilligen erhalten, sie hat jetzt denjenigen Ausständischen, die in Arbeiterhäusern der Gesellschaft wohnen, die Wohnungen gekündigt.

* Mannheim, 18. April. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat mit dem heutigen Tage für die Städte Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigshafen, Oggersheim, Frankenthal, Stuttgart, Eslingen eine Bewegung eingeleitet behufs Verkürzung der Arbeitszeit. Die Tagesarbeitszeit soll auf 9 Stunden täglich oder 24 Stunden wöchentlich ohne Minderung des Verdienstes verkürzt werden.

* Braunschweig, 18. April. Wegen der Ablehnung ihrer Lohnforderungen haben von 1700 Arbeitern und Arbeiterinnen der hiesigen Aktiengesellschaft Jutespinnerei heute drei Viertel die Arbeit eingestellt.

* Hamburg, 18. April. Die Vertreter der Hafenbetriebe und der Schauerleute verhandelten heute im Gebäude der Hamburg-Amerika-Linie über die Wiedereinstellung der alten Arbeiter und Entfernung der Ausländer. Das Ergebnis wird morgen vormittag in einer Versammlung der Schauerleute, die endgültig beschließt, mitgeteilt.

* Hamburg, 18. April. Der Verbandstag der Schiffszimmerer Deutschlands beschloß mit Zustimmung des Vertreters der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, den einzelnen Zweigstellen zu empfehlen, angesichts der angedrohten allgemeinen Aussperrung in diesem Jahre von der vollständigen Arbeitsruhe am 1. Mai abzusehen.

* Petersburg, 18. April. Die Arbeiter des Güter- und Rangierbahnhofes der Nikolai-Bahn haben mit dem sogenannten italienischen Streik, d. h. dem passiven Widerstand, begonnen. Statt 2000 Wagen sind nur 200 in Dienst gestellt worden. Die Angestellten auf den benachbarten Stationen der Nikolai-Bahn sind dem Streik beigetreten. Der Versuch, den Verkehr mit Hülfe von Gendarmen in vollem Umfange wiederherzustellen, ist mißlungen.

## Gerichtssaal.

? Münster, 18. April. (Schwurgericht). In nichtöffentlicher Sitzung wurde heute wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit gegen den bereits 8 Mal vorbestraften Maurer Franz Kerckhoff verhandelt. Die Anklage vertrat der Erste Staatsanwalt Leggemann, zum Verteidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Laumann bestellt. Kerckhoff ist am 16. Januar 1860 zu Nottuln geboren. Weil er während seiner Kinder- und Knabenjahre kränkelte und die Eltern verarmt waren (der Vater, ein umherziehender Musikant, ist frühzeitig gestorben), wurde er auf Kosten der Gemeinde in einer Erziehungsanstalt untergebracht. Später lernte er dann in Münster das Maurerhandwerk, scheint aber minderwertig veranlagt zu sein und infolgedessen wie auch infolge vernachlässigter Erziehung durchaus unstäten Charakters immer mehr auf die schiefe Ebene geraten zu sein. Nicht lange nach seiner Verheiratung hat er seine Frau verlassen, sich auch vom Maurerhandwerk abgewandt und als Gelegenheitsarbeiter ohne festen Wohnsitz bald da, bald dort längeren oder kürzeren, aber stets nur vorübergehenden Aufenthalt gehabt. Mit der Zeit verlor er dann jeglichen Halt und kam so auch mit den Strafgesetzen immer häufiger und immer schärfer in Konflikt. Die diesmalige Straftat ist ein Verbrechen gegen den § 176 1. des Strafgesetzbuches, begangen am 6. März d. J. an einem 13 jährigen Schulkinde aus Sprakel. Aufgrund des Wahrspruchs der Geschworenen, der ihn nach dem ganzen Inhalt der Anklage schuldig erklärte, ihm mildernde Umstände aber nicht zubilligte, die der Verteidiger befürwortet hatte, beantragte der Staatsanwalt eine fünfjährige Zuchthausstrafe und Ehrverlust auf gleiche Dauer. Der Verteidiger beantragte, wegen des reuigen Geständnisses des Angeklagten auf eine mildere Strafe zu erkennen und die Untersuchungshaft in Anrechnung zu bringen.

Das Urteil lautete dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. In der Begründung verwies der Vorsitzende auf die zahlreichen Vorstrafen des Verurteilten und auf die Notwendigkeit, die öffentliche Sicherheit und den gemeinen Frieden wie besonders auch den Verkehr auf den Chausseen und Landwegen vor Gefährdung durch Verbrecher dieser Art in ganz besonderer Weise durch schwere Strafen in Schutz zu nehmen.

## Provinzielle Nachrichten.

* Anholt, 18. April. Wie schon gemeldet, ist Herr Rektor Klehr zum Pfarrer von Nütterden ernannt worden. Hier sieht man den hochw. Herrn höchst ungern scheiden und begleitet ihn mit herzlichen Wünschen. Der neue Herr Pfarrer ist geboren am 27. Jan. 1855, zum Priester geweiht am 26. Juli 1878 und wirkte lange Jahre als Rektor der privaten höheren Schule in Goch bis zu deren Umwandlung in eine städtische Anstalt.

* Gescher, 19. April. Nachdem auf dem Markt für die schlachtreifen Schweine der Preis auf 30 Mk. gekommen, werden jetzt nur noch 28 Mk. für den Zentner lebend Gewicht geboten. Gleichwohl hält sich der Preis in den Läden auf der Höhe von 75—80 Pfg. pr. Pfd. Wie verlautet, wollen einige Landwirte, wie an anderen Orten, dazu übergehen, selbstgeschlachtete Schweine direkt an das Publikum zu verkaufen.

* Beelen, 18. April. Schon seit längerer Zeit erwies sich das Bahnhofsterrain viel zu klein. Dem Gesuch um Vergrößerung ist nunmehr seitens der Königl. Eisenbahndirektion stattgegeben. Am Freitag, den 26. d. M., wird die Enteignung durch einen Enteignungskommissar vorgenommen werden.

# Burgsteinfurt, 18. April. Der Verband der „Freiwilligen Feuerwehren des Münsterlandes" begeht in diesem Jahre die Feier seines 25jährigen Bestehens und findet das Fest am Sonntag, den 11. August in Burgsteinfurt, dem Wohnsitze des langjährigen Vorsitzenden des Verbandes und Ehrenchef der Burgsteinfurter Wehr, Herrn Domänenrat Meyer statt. Die Burgsteinfurter Wehr trifft schon jetzt Vorbereitungen, um das Fest, zu dem die Wehren des Verbandes und der Nachbarschaft in großer Zahl erwartet werden, zu einem schönen zu gestalten. Als Festplatz ist die im herrlichen fürstl. Bagno gelegene Wirtschaft des Herrn Möller gewählt worden. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 2. Westäf. Artill.-Regt. Nr. 22.

* Hamm, 18. April. Die Tagesordnung für den diesjährigen, am 10. und 11. Mai in Hamm stattfindenden Westfälischen Städtetag ist nunmehr endgültig wie folgt festgestellt: 1. Freitag, den 10. Mai, nachmittags 3½ Uhr: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes, 2. Rechnungslage, 3. Privatindustrie und Gemeinde als Unternehmer von Wasser-, Licht-, Kraftwerken und Straßenbahnen. Berichterstatter: Herr Bürgermeister Dr. Jockusch-Lüdenscheid. Hieran anschließend: Stellungnahme zu den beabsichtigten polizeilichen Vorschriften betreffend die Einrichtung, den Betrieb und die Ueberwachung elektrischer Starkstromanlagen. Berichterstatter: Herr Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes Döpke-Dortmund, 4. Städtische Anlagen und Gärten. Berichterstatter: Herr Stadtbaurat Ritscher-Bielefeld. 2) Samstag, den 11. Mai, vormittags 10½ Uhr: 1. Die Zentralstelle für Volkswohlfahrt in Berlin und ihre praktische Bedeutung für die Wohlfahrtspflege der Gemeinden. Berichterstatter: Herr Stadtrat Rat-Dortmund, 2. die Wertzuwachssteuer. Berichterstatter: Herr Stadtrat Dr. Boldt-Dortmund, 3. die Volksschule im Lichte neuzeitlicher Anforderungen. Berichterstatter: Herr Kreisschulinspektor Dr. Schmitz-Hamm, 4. Vorstandswahl, 5. Wahl des Ortes für den nächstjährigen Städtetag.

* Bottrop, 18. April. Die Genickstarre fordert jetzt auch in dem benachbarten Gladbeck ihre Opfer. Der 18 Jahre alte Sohn eines Bergmannes ist dort an der tückischen Krankheit bereits gestorben.

* Annen, 18. April. Der Prozeß der durch die Roburit-Explosion geschädigten Besitzer industrieller Werke beschäftigt zur Zeit in erster Instanz das Landgericht Bochum. Wie der Anwalt der klägerischen Partei in einer Sitzung der Interessenten ausführte, ist zu hoffen, daß die Entscheidung der ersten gerichtlichen Instanz schon im Oktober d. J. erfolgt.

* Oberhausen, 18. April. Auf der Eisenbahnstrecke Oberhausen-Wesel wurde heute der Handlanger Schlief aus Sterkrade beim Ueberschreiten der Geleise zwischen Sterkrade und Holten von einem Zug erfaßt und getötet.

* Duisburg, 17. April. Die Regierung zu Düsseldorf hat der am 2. Februar von den Stadtverordneten beschlossenen Neuregelung der Lehrergehälter die Genehmigung versagt. Nach derselben sollten die Alterszulagen von 200 auf 220 Mk. erhöht werden und vom 20. Dienstjahre ab eine Erhöhung der Mietsentschädigung um 100 Mk. eintreten.

* Elberfeld, 18. April. Ein Diebstahl, wie er wohl noch nicht dagewesen sein dürfte, ist in der vergangenen Nacht hier verübt worden. Auf dem höchsten Punkte der Hardtanlagen war am 2. Ostertage der Grundstein zu einem Bismarckturm für Elberfeld und Barmen gelegt worden. Diebe haben nun in der Nacht den 40 Pfd. schweren Grundstein, in dem eine Blechhülse mit Dokumenten und eine Anzahl Münzen eingemauert waren, umgewälzt, die Hülse herausgenommen und den Inhalt geraubt. Der Denkmalausschuß hat eine Belohnung von 100 Mk. auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

* Barmen, 18. April. Ueber das schwere Eisenbahnunglück auf dem Viadukt an der Lenneperstraße entnehmen wir der „Barm. Ztg.", daß sich auf dem hohen Viadukt die Geleise nach Beyenburg und Ronsdorf kreuzen. Von den Orten nahten Güterzüge, der von Beyenburg, Nr. 7198, hatte Einfahrt, der von Ronsdorf, Nr. 10017, sollte vor dem Viadukt halten. Infolge des äußerst steilen Gefälles, das die Ronsdorfer Strecke an dieser Stelle hat, in Verbindung mit der Schlüpfrigkeit des Geleises durch den Regen vermochte der Ronsdorfer Zug nicht zu halten und fuhr dem Beyenburger in die Flanke. Die Maschine des Beyenburger Zuges war schon aus der kritischen Stelle heraus, ihr Personal deshalb nicht mehr sehr gefährdet, der Lokomotivführer, Robert Halbach, des Ronsdorfer Zuges und der Heizer retteten durch einen kühnen Sprung ihr Leben, dem Hilfsbremser Gust. Oberhoff, Vater von 4 Kindern, war der Sprung nicht möglich, er wurde zerquetscht und blieb auf der Stelle tot. Der Zusammenstoß war ein äußerst heftiger, 6 Wagen des Beyenburger Zuges wurden auf den Abhang gestürzt, einer fiel vollständig auf die Straße, die übrigen blieben am Abhang hängen und sind vollständig zertrümmert, von dem Ronsdorfer Zuge sind ebenfalls sieben Wagen teils zersplittert, teils derart zerstört, daß sie völlig betriebsunfähig sind, eine große Zahl ist noch weniger leicht beschädigt. Die beiden letzten Waggons des Beyenburger Zuges bildeten zwei große Kesselwaggons der Firma Alb. Heuse, gefüllt mit Benzin, wären auch sie von dem Zusammenstoß getroffen, so wäre eine große Explosion noch eine weitere Folge gewesen. Welch namenloses Unglück entstanden wäre, wenn das Unglück Personenzüge getroffen, ist nicht auszudenken. Eine große Menschenmenge umlagerte heute morgen die Unglücksstätte, der Weg unter dem Viadukte mußte gesperrt gehalten werden, da die hängenden Wagen abzustürzen drohen. Die ganze Stätte bildet ein wüstes Chaos, die Telegraphendrähte sind umgerissen, das Brückengeländer ist auf weite Strecken zerstört.

* Trier, 18. April. In Fentsch in Lothringen wurde ein Geldbriefträger auf einsamen Wege von 2 Banditen überfallen und seiner Geldtasche mit 300 Mark beraubt. Die Räuber banden den Briefträger mit starken Eisendrähten an einen Baum, sodaß er nicht in der Lage war, sich zu rühren. Nach zwei Stunden wurde er von einer vorübergehenden Frau aus seiner üblen Lage befreit. Die Täter sind entkommen.

* Montjoie, 18. April. Gestern nachmittag brach in der Spinnerei von Ed. Stein Feuer aus. Ein Reißwolf war in Brand geraten und wurde zerstört. Der Feuerwehr gelang es, das weitere Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Der Betrieb wird aufrechterhalten.

## Aus Nah und Fern.

— Aschersleben, 19. April. Hier erkrankten nach dem Genuß von Hackfleisch in 5 Familien 12 Personen, davon 3 schwer.

— Stade, 18. April. Im Bützflether Außendeich zerstörte ein Großfeuer das Gehöft des Domänenpächters Köser. Sämtliche Gebäude wurden vernichtet. 10 Pferde und 12 Kühe sind mitverbrannt; gerettet wurde nichts. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt.

— Mailand, 18. April. Die Marchese Rambla zündete in einem Wahnsinnsanfalle ihr Haus an und empfing die Feuerwehr mit Revolverschüssen. Bei dem Versuche, von einer Leiter aus die Rasende zu überwältigen, stürzte die Leiter um; 1 Feuerwehrmann wurde getötet und 2 schwer verletzt.

## Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 21. April.

*|. **Versammlung der christl. Bauhandwerker.** Die auf gestern abend bei Imping einberufene Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Zentralverbandes christl. Bauhandwerker war sehr stark besucht. Nach einem vom Bezirksvorsitzenden Pfeffer-Oberhausen gehaltenen Vortrag fand eine freie Aussprache über die hiesigen Verhältnisse im Baugewerbe statt. Ein vor einigen Wochen den Bauunternehmern zur Genehmigung unterbreiteter Lohntarif hat deren Anerkennung nicht gefunden (fünf Unternehmer haben teilweise, die übrigen gar keine Zugeständnisse gemacht). Es wurde deshalb in der gestrigen Versammlung einstimmig beschlossen, im Laufe der nächsten Woche nochmals eine Versammlung einzuberufen, in der ein definitiver Beschluß gefaßt werden soll über die evtl. einzuschlagende Taktik, um den Tarif zur Einführung zu bringen.

*|. **Ein Streik in Sicht.** Die im christl. Zentralverbande der Holzarbeiter Deutschlands organisierten Schreiner- und Zimmergesellen beschlossen in einer Versammlung am Donnerstag wegen Nichtannahme der von ihnen gestellten Forderungen von 40 Pfg. Durchschnittsstundenlohn und nur 1jähriger Dauer des Tarifvertrages heute ihre Kündigung einzureichen. In Betracht kommen etwa 65 Gesellen. Es soll aber auch nicht ausgeschlossen sein, daß sich ihnen auch die Unorganisierten anschließen.

** **Grundstück-Verkauf.** Gestern nachmittag fand bei Wolbring die Versteigerung der Besitzungen des verstorbenen Herrn Laurenz Ellering statt. Auch bei dieser Versteigerung machte sich, wie bei den meisten der in der letzten Zeit getätigten, die für die Jetztzeit bezeichnende Erscheinung geltend, daß nur wenige Käufer erschienen waren, die überdies alle nur sehr nieder gehaltene Angebote machten. Ob die einzelnen Grundstücke zu den Preisen, die gestern auf sie fielen, abgegeben werden, dürfte daher wohl fraglich erscheinen. Der Zuschlag erfolgt erst in 8 Tage.

** **Besitzveränderungen.** Die Bocholter Tonwerke Gatting & Ponthast sind um den Preis von 120000 Mk. in den Besitz eines Kölner Herrn übergegangen. — Das in der Kirchstraße gelegene, früher G. Elsinghorstsche Haus hat Herr Sanitätsrat Dr. von Bönninghausen um den Preis von 39500 Mk. käuflich erworben.

*|. **Einen nicht geringen Auflauf** verursachte gestern mittag ein Vorfall am Bahnhof, wo ein allem Anschein nach betrunkener Mann aufs fürchterlichste skandalierte. Schon im Eisenbahncoupe zwischen Rhede und Bocholt hatte er Streit angefangen. In Bocholt angekommen, beruhigte er sich keineswegs, skandalierte vielmehr noch heftiger auf dem Perron und in den Bahnhofsanlagen, belästigte das Publikum und beleidigte die ihn zur Rede stellenden Beamten auf die gröblichste Weise. Man sah sich schließlich gezwungen, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen. Doch auch diese bedachte der Mensch mit allen nur möglichen Schimpfworten. Nach heftiger Gegenwehr gelang es endlich doch dem Polizeibeamten, den Mann zu verhaften und ins Polizei-Gefängnis abzuführen.

× **Postalisches.** Fast täglich kann man die Wahrnehmung machen, daß Postanweisungen über 5,05 Mk. ausgestellt werden, wodurch sich der Portosatz von 10 auf 20 Pfg. erhöht. Es sind also für die 5 Pfg mehr ausgelegtes Bestellgeld gleich 10 Pfg. mehr für die Beförderung zu erlegen, weil die 10 Pfg-Taxe nur für Postanweisungen bis einschließlich 5 Mk. gilt. Diesem Nachteil kann man dadurch begegnen, wenn die Anweisung mit dem Vermerk „Bestellgeld bezahlt" versehen und neben die 10 Pfennigs Marke noch eine 5 Pfg-Marke geklebt wird; auf diese Weise werden dann die 10 Pfg für die Bestellung gespart. Zu empfehlen ist, den Vermerk „Bestellgeld bezahlt" mit Rotstift zu unterstreichen.

|—| **Eine Revision der Maße und Gewichte** ist, wie wir erfahren, für Anfang des nächsten Monats zu erwarten. Gewerbetreibende seien daher darauf aufmerksam gemacht, die im Gebrauch befindlichen Maße und Gewichte schon jetzt durch den Eichmeister nachsehen zu lassen.

(*.) **Theater in Bocholt.** Wir möchten nicht verfehlen, nochmals auf die am Montag in der Rotenburg stattfindende Aufführung des Lustspiels „Husarenfieber" aufmerksam zu machen, das von dem vorzüglichen Crefelder Schauspiel-Ensemble des dortigen Stadttheaters zur Darstellung gelangt. Das wirklich urfidele Stück hat überall, wo es bis jetzt gegeben wurde, eine ungewöhnliche Zugkraft bewiesen. In Berlin ist bereits das Jubiläum der 150. Aufführung und zugleich des 150. ausverkauften Hauses begangen worden, das Residenztheater in Cöln steht vor der 100. Aufführung, ebenso sind an allen namhaften Bühnen silberne und goldene Jubiläum zu verzeichnen. Der „Husarenfieber"-Anfall ist also überall außerordentlich heftig; und das mit Recht, denn bei diesem Stücke kann man wirklich lachen, sich amüsieren und nicht, wie es in einer gewissen Sorte unserer modernen Komödien ist, degoutieren. Die Situationskomik ist überwältigend, die Darstellung durch das Krefelder Ensemble eine vorzügliche und der äußere Rahmen ein glänzender, so daß alle Vorbedingungen eines genußreichen vergnügten Abends gegeben sind. Es findet nur eine Vorstellung statt; Vorverkauf, Preise der Plätze siehe Annonce.

* **Unterweisung und Erziehung der Schuljugend zur Gesundheitspflege.** Dieser wichtige Gegenstand wird den diesjährigen Aerztetag in Münster beschäftigen. Die eingesetzte Kommission hat hierzu, nach dem Aerztlichen Vereinsblatt, folgende Leitsätze aufgestellt: 1. Die heranwachsende Jugend muß durch die Schule mit den Regeln der Gesundheitspflege vertraut gemacht werden. Ein richtiges Verständnis der Gesundheitspflege ist Vorbedingung für ihre zweckmäßige Anwendung; diese führt zur Hebung der Volksgesundheit, der Volkswohlfahrt und der Volkswehrkraft und mehrt dadurch den Volksreichtum. 2. Bei Ausbildung aller Lehrkräfte für Volks- und höhere Schulen muß die Gesundheitspflege einen besonderen Unterrichtsgegenstand bilden. Zu diesem Unterrichte sind in ersten Linie die Aerzte berufen, welche durch ihre Ausbildung und durch ihren Beruf die Gewähr dafür bieten, daß dieser Unterricht ein zweckmäßiger ist. 3. Bei jedem geeigneten Unterrichtsstoffe sind die Schüler auf die Gesundheitspflege hinzuweisen und zur dauernden Betätigung ihrer Regeln anzuhalten. In die Lesebücher sämtlicher Schulen sind geeignete Kapitel über Gesundheitspflege aufzunehmen. 4. Ein besonderer Unterricht über Gesundheitspflege ist hauptsächlich für ältere Schüler wünschenswert. An Schulen mit Fachlehrersystem ist der Unterricht in der Gesundheitspflege durch eigenen Fachlehrer, womöglich durch einen Arzt, zu erteilen. 5. Behufs zweckmäßiger Durchführung der Unterweisung und Erziehung der Schuljugend ist die Mitwirkung der Aerzte in den Schulbehörden erforderlich. Professor Dr. Königshöfer-Stuttgart und Dr. Stephany-Mannheim werden die Begründung der Leitsätze ausarbeiten.

## Allerlei.

— **Die Ansichtskarten werden teuer.** 17 große Institute in Deutschland und Oesterreich haben die Preise der von ihnen erzeugten künstlerischen Karten die sie in Serien zu 250 Stück an abgeben, um 6—7 Prozent erhöht, und die 700 Engroshändler haben sich beeilt, den Preisaufschlag den Detail-Geschäften zu vermitteln und zu Vorsicht noch die Bedingung gestellt, daß die Fabrikanten keinen Posten unter 50 Serien abgeben. Der mindeste Ansichtskartenkauf beim Fabrikanten selbst ist demnach 12500 Stück von einer Art, eine Menge, die der Detaillist nicht in Vorrat nehmen kann, ohne fürchten zu müssen, daß dieses Genre veraltet. So wird uns denn auch die schönste und gebräuchlichste von allen minder kostspieligen Aufmerksamkeiten, der Ansichtskartengruß, verteuert worden.

— **Mark Twain und die 16 Schreiber.** Der bekannte amerikanische Humorist erzählt in der North Amerika Review folgende Geschichte: Ich wollte den Gouverneur von Buffalo besuchen der gerade unterwegs zum Amt war. In dem großen Raume, wo ich ihn erwartete, waren etwa 16 Türen. Aus jeder trat plötzlich ein junger Mann heraus. Alle 16 bewegten sich vorwärts und pflanzten sich in stummer Erwartung vor dem eben eintretenden Gouverneur auf. Niemand sprach ein Wort. Dann sagte der Gouverneur: „Sie können gehen, meine Herren, ich habe Sie nicht nötig. Hr. Clemens (dies der bürgerliche Name Mark Twains) sitzt auf den Klingeln." Da war nämlich an der Tischecke ein Kreis von 16 Knöpfen eines elektrischen Läutewerkes, und der Umfang des in Betracht kommenden Körperteiles von mir war gerade hinreichend, daß er mir ermöglichte, den ganzen Kreis zu bedecken. So war es mir gelungen, 16 Schreiber auf einmal — auszubrüten.

## Neueste Nachrichten.

W Aachen, 19. April. (Telegr.) Im hiesigen Baugewerbe schweben seit einiger Zeit zwischen der Arbeitgeberorganisation und dem Verband christlicher Bauhandwerker Verhandlungen über die Lohnfrage. Heute hat nun der Arbeitgeberverband den Arbeitern mitgeteilt, daß er den Wunsch nach weiteren Verhandlungen nicht stattgeben könne und am morgigen Samstag sämtlichen Arbeitnehmer die Kündigung zustellen werden, wenn nicht bis 10 Uhr vormittags die Leiter der Arbeiterorganisation erklärten, daß sie von ihren bisherigen Forderungen abgehen. Die Arbeiter haben darauf erwidert, daß die Ver-

handsleitung nicht berechtigt sei, eine selbstständige Entscheidung zu treffen, daß aber die Einberufung einer berechtigten Generalversammlung bei der Kürze der Zeit nicht mehr möglich sei.

* Dülken, 19. April. Der Streik bei der hiesigen Niederrheinischen Flachsspinnerei, wo die Spinnerinnen seit Ostern im Ausstand waren, ist heute beigelegt worden. Die Arbeit wird am Montag in vollem Umfange wieder aufgenommen werden. — Der Arbeiterfürsorgeeff der genannten Firma ist von dem in München verstorbenen Prof. Dr. Königs ein Betrag von 10000 Mk. testamentarisch vermacht worden.

* Berlin, 19. April. Einer dem „Hann. Cour." aus Marburg zugehenden Nachricht zufolge wird in dortigen Universitätskreisen mit großer Bestimmtheit erzählt, Mitte Mai werde Prof. Harnack das vom Kultusministerium losgelöste Unterrichtsministerium übernehmen. (?)

* Berlin, 19. April. (Telegr.) Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte heute bei Beratung des Kolonialetats für je einen kolonialen Beirat bei den Botschaften in Paris und London 18000 Mk.

h Berlin, 19. April. (Telegr.) Kolonialdirektor Dernburg teilte in der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages folgendes mit: Nach einer telegraphischen Meldung der Station Jap hat am Charfreitag in der Südsee ein schwerer Taifun die Nordostseite der Karolineninsel Ululsin berührt und dort schwere Verwüstungen angerichtet. 230 von 800 Eingeborenen sind tot, die Kokospalmenbestände sind vernichtet. Nahrungsmangel ist zu befürchten, das Vermessungsschiff „Planet" hat sich, durch das Wrack eines japanischen Schoners benachrichtigt, sofort an Ort und Stelle begeben, um Hilfe und Nahrungsmittel zu bringen, auch der Postdampfer „Germania" der Jaluitgesellschaft hat sich zur Verfügung gestellt, um die Ueberlebenden Eingeborenen nach den Palauen und Mariannen zu überführen.

h Berlin, 19. April. (Telegr.) Wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, scheint es so gut wie sicher zu sein, daß der Reichstag 2 Tage vor Pfingsten bis zum Herbst vertagt wird. Man ist übereingekommen, den Etat, den Ergänzungsetat und die Majestätsbeleidigungsvorlage, sowie die Nordsee-Kanalvorlage noch zu verabschieden. Das Zivil-Beamten-Pensionsgesetz und andere kleine Vorlagen sollen wenn möglich noch in der ersten Lesung erledigt werden. Der Rest bleibt für den Herbst aufgespart.

* Hamburg, 19. April. Der Konflikt im Hafen ist beigelegt, die Schauerleute nehmen am Montag die Arbeit wieder auf.

* Heidelberg, 19. April. Der Seismograph verzeichnete gestern abend 10¾ Uhr und heute morgen 1½ Uhr zwei starke ferne Erdbeben.

* Braunschweig, 19. April. Wie die „Neuesten Nachrichten" melden, ist der braunschweigische Landtag auf Dienstag, den 21. wieder einberufen worden. Da anzunehmen ist, daß nunmehr alle Vorbereitungen zur Wahl eines neuen Regenten erledigt sind, dürfte die Wahl in den nächsten Tagen bevorstehen.

* Wien, 19. April. (Telegr.) Die „Neue Freie Presse" meldet aus London: König Eduard von England beabsichtigt, sobald die inneren Verhältnisse Rußlands es gestatten werden, Zar Nikolaus einen Besuch abzustatten.

* Rom, 19. April. Auf das Telegramm, welches die Festversammlung der Kölner Romfahrer an den Kaiser gerichtet hatte, ging laut „Köln. Volksztg." zu Händen des Kardinals Fischer folgende Antwort ein: „Den deutschen Pilgern herzlichen Dank für treues Gedenken. Wilhelm I. R."

* Rom, 19. April. In dem gestrigen Konsistorium bestätigte der Papst durch Breve die erfolgte Ernennung des Bischofs Schmitt von Fulda.

* Petersburg, 19. April. Hier vorgenommene Haussuchungen führten zu der Entdeckung, daß in Petersburg eine weitverzweigte Organisation zur Agitation unter dem Militär besteht. Die Organisation führt den Namen: Militärverband, und besitzt mehrere Druckereien, in denen ihre Schriften gedruckt werden. Bei den Haussuchungen wurden etwa 30 Personen, darunter mehrere Frauen, verhaftet. Gegenwärtig werden in der Umgegend von St. Petersburg und an allen Hauptplätzen Rußlands Nachforschungen nach Zweigabteilungen des Militärverbandes angestellt.

h. Lodz, 19. April. (Telegr.) Die Straßenkämpfe nahmen wieder an Umfang zu. Gestern abend wurden 10 Arbeiter verwundet und 4 getötet. Die Arbeiter zogen sich schließlich auf den Friedhof zurück, wo sie durch das Militär vertrieben wurden. Die Soldaten fanden in der Erde versteckt eine Anzahl Revolver, Mausergewehre und viel Munition.

h London, 19. April. (Telgr.) Die bekannte Erdbeben-Autorität, Prof. Milne telegraphierte vorige Nacht, daß nach seinem Seismographen auf der Insel Wight, ein sehr heftiges Erdbeben stattgefunden hat. Er glaubt, daß dieses Erdbeben ebenfalls in Mexiko oder in einem angrenzenden Lande gewesen sei. Professor Belar telegraphiert gleichzeitig aus Laibach, daß auch er dieselben Beobachtungen gemacht habe. Er glaubt ebenfalls, daß das neue Erdbeben in Mexiko stattfand.

* New-York, 19. April. Nach einer Meldung des Sun aus Lima ist der Vulkan Puyehue in Chile noch in lebhafter Ausbruchstätigkeit. Neue Krater haben sich geöffnet. Der Schaden in der den Krater umgebenden Landschaft ist ungeheuer. Fortdauernd geht heißer Aschenregen nieder; es erfolgen immer wieder Erdstöße, die von Explosionsvorgängen unter der Oberfläche begleitet zu sein scheinen. Mehrere Bäche, die Trinkwasser führten, sind trocken geworden.

h Galveston, 19. April. (Telegr.) Ein hier eingetroffenes Fischerboot berichtet, daß Montag abend der südliche Teil des Golfes von Mexiko in ein offenes Meer umgewandelt worden ist, wahrscheinlich infolge irgend eines unterseeischen vulkanischen Ausbruches. Starke Strömungen und haushohe Geiser bildeten sich auf der Meeresoberfläche. Einige der Geiser erreichten eine Höhe von 75 Meter. Die Eisvorräte des Fischerbootes, welche zur Aufbewahrung gefangener Fische dienten, schmolzen innerhalb zweier Stunden.

h Elpaso, 19. April. (Teleg) Aus Mexiko wird weiter berichtet, daß die Zahl der Opfer des jüngsten Erdbebens in Mexiko auf 600 Tote zu veranschlagen ist. Hierin sind nicht einbegriffen die Opfer kleinerer Ortschaften, mit denen keine Verbindungen bestehen. Alle Städte südwestlich von Elpaso in der Richtung nach Solonika sind beschädigt worden. Große Risse sind durch das Erdbeben entstanden. Mehrere Personen sollen darin verschwunden sein. Die im Chapalasee entstandenen Strömungen überschwemmten und beschädigten die Ufer. Die Stadt Mannogillo ist ebenfalls stark beschädigt worden. Gerüchtweise verlautet, daß mehrere Vulkane in der Umgegend von Caliente in Tätigkeit getreten sind.

h Ottawa, 19 April. (Telegr.) Eine Feuersbrunst zerstörte gestern in Montetal eine Waschanstalt. Mehrere angestellte Frauen und junge Mädchen, welche sich in den oberen Stockwerken befanden, verbrannten. 7 Frauen, welche durch die Fenster auf die Straße sprangen, mußten schwerverletzt ins Hospital gebracht werden. Bisher sind zwei verkohlte Leichen aufgefunden worden.

## Handelsnachrichten.

### Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale").

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.

Donnerstag, den 18. April 1907.

| Ort | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Münster | 18,50 | 17,00 | —,— | 17,50 |
| Wiedenbrück | —,— | —,— | —,— | z. S. 20,00 |
| Recklinghausen | —,— | 17,00 | —,— | —,— |
| Essen | 19,25 | 17,25 | 15,40 | —,— |
| Bochum | 19,20 | 17,95 | 14,45 | 19,20 |
| Brilon | 17,85 | 17,10 | 14,60 | 17,75 z. S. 20 |
| Warburg | 18,25 | —,— | —,— | —,— |
| Osnabrück | 18,45 | 17,05 | 16,80 | 17,90 |

**Speisekartoffeln** (tatsächl. erzielte Preise pr. kg in Mk.): Bochum 3,00 Mk. (Magnum bonum). Brilon I. Sorte 7,00 Mark, II. Sorte 6,30 Mark, Pflanzkartoffeln 7,50 Mark.

**Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 19. April.**

| | Mk. | Pfg. |
|---|---|---|
| Weizen per 100 Kilo 1. Qual. | 19 | — |
| „ 2. „ | 18 | — |
| Roggen per 100 Kilo 1. Qual. | 17 | — |
| „ 2. „ | 16 | — |
| Hafer per 100 Kilo 1. Qual. | 18 | 10 |
| „ 2. „ | 17 | 60 |
| Kartoffeln per 50 Kilo | 3,20—3,80 | |
| Heu per 50 Kilo | 2,50—3,20 | |
| Luzernerheu 50 Kilo | 3,60 | |
| Maschinenstroh per 500 Kilo | 20,— | |
| Flegeldrusch per 500 Kilo | 22,— | |
| Butter per Kilo | 2,50 | |
| Eier (100 Stück) | 8,— | |

Am heutigen Getreidemarkt blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

**Neuß, 19. April.**

| | Mk. | Pfg. |
|---|---|---|
| Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) | 70 | 50 |
| Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) | 71 | 50 |
| Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl | | |
| Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise | 107 | — |
| „ in kleineren Partien | 110 | — |
| Kleien per 50 Kilo | 6 | 20 |

Rüböl 1 Mk. höher. Kleien 10 Pfg. höher.

## Theater-Spielplan

**Düsseldorfer Stadttheater.**

Sonntag, 21. April: Abends 7 Uhr: Die Walküre.
Montag, 22: Der Maskenball.
Dienstag, 23: Carmen.
Mittwoch, 24.: Siegfried.
Donnerstag, 25: Alt-Heidelberg.
Freitag, 26: Die Götterdämmerung.
Samstag, 27.: Maria Stuart.
Sonntag, 28.: Die Fledermaus.
Montag, 29.: Salome.
Dienstag, 30.: Der Trompeter von Säkkingen.

**Rosen im Schnee** malt auf die Wangen Gesichtsmassage mit Nafalan-Toilettecrème (Retortenmarke). Vielfach erprobt, glänzend bewährt und billig!

## Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 23. November v. Js. zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der abgeänderte Fluchtlinien- u. Höhenplan der Bismarckstraße, gegen welchen der erhobene Einspruch rechtskräftig zurückgewiesen wurde, nunmehr dahin festgestellt worden ist und zu jedermanns Einsicht im Verwaltungsgebäude (Zimmer Nr. 5) in der Zeit von Montag, den 22. April, bis Montag, den 6 Mai ds. Js., offen liegt.

Bocholt, den 17. April 1907.

Der Gemeindevorstand:
**Geller,**
Bürgermeister.

**Zahn-Atelier Claessmann,**
Bocholt, Nordstraße 54.
Spez.: Künstliche Zähne unter Garantie für gutes Passen und Haltbarkeit. Befreien von Zahnschmerzen auch ohne Ausziehen. Ausziehen mit Betäubung des Zahnfleisches, leicht und sicher. Nerventöten und Plombieren. Regulieren schief stehender Zähne. — Preise billigst. —






Erstkl. Fahrräder u. Zubehörteile liefert billigst, auch auf Teilzahlung. Vertreter gesucht. Katalog gratis.
**Hans Crome, Einbeck 74.**

**Herzliche und dringende Bitte in grosser Not!**

Die sächs. Diasporamission **Sandersdorf** mit 70 Ortschaften, 1500 bis 2000 Seelen, sehr arm, ganz neu gegründet, hat keine Kirche, keinen Altar, keine Kommunionbank, keinen Taufstein usw. usw.

Sonntags die hl. Messe in einem Tanzlokale, Werktags in einer kleinen Schulstube am Tische, das Allerheiligste auf einem Zimmer der Pfarrwohnung! Wer hilft mit einer kleinen Gabe?

Sandersdorf, Bez. Halle a. S.
**Sondermann,** Missionsvikar.

## Polizei-Verordnung

betreffend

**die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirtschaftlicher Maschinen, welche nicht im Fahren arbeiten.**

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30 Juli 1883 (Ges.-S. S. 195) wird hierdurch für den Umfang der Provinz Westfalen unter Zustimmung des Provinzialrates folgende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Landwirtschaftliche Maschinen, welche den nachstehend zu a bis e getroffenen Bestimmungen nicht entsprechen, dürfen nicht in Betrieb gesetzt werden.

a) An jeder Maschine sind alle von dem Gestell nicht eingeschlossenen bewegten Teile, welche infolge ihrer Lage der Bedienungsmannschaft oder den in der Nähe verkehrenden Personen beim Betrieb gefährlich werden können, während des Betriebes derart zu überdecken oder abzusperren, daß eine Berührung derselben mit den Gliedmaßen oder Kleidern der an der Maschine Beschäftigten oder in der Nähe verkehrenden Personen ausgeschlossen ist. Ausgenommen sind diejenigen bewegten Teile, welche zum Zweck der Aufnahme des Arbeitsmaterials oder der Abführung des Arbeitsproduktes frei bleiben müssen.

b) Jede Maschine muß mit leicht zu handhabenden Vorrichtungen versehen sein, welche gestatten, die Einwirkung des Motors unverzüglich aufzuheben.

c) Göpel, welche so eingerichtet sind, daß der Treiber der Zugtiere auf oder über dem Getriebe Platz nehmen kann, sind zu diesem Zweck mit einer verstandesfähigen Bühne zu versehen, welche das Getriebe soweit überdeckt, daß die Möglichkeit der Berührung des Treibers durch das Getriebe, auch im Falle eines Sturzes beim Auf- oder Absteigen, ausgeschlossen ist.

d) Bei allen Dreschmaschinen, welche von auf der Dreschmaschine stehenden Personen bedient werden und welche nicht mit Selbsteinlege-Vorrichtungen versehen oder mit anderweitigen, von dem unterzeichneten Ober-Präsidenten als genügend anerkannten Schutzeinrichtungen an der Einfütterungsöffnung über der Dreschtrommel versehen sind, sind an ihrem Rande mindestens 50 cm hoch an jeder Seite mit geschlossenen Wänden einzufriedigen.

Befindet sich der Standort des Einlegers 50 cm unter dem Rande der Entfütterungsöffnung, so ist Einfriedigung an dieser Seite (der Einlegeseite) nicht erforderlich. In diesem Falle ist auch zulässig, die Einfriedigung durch eine niedrigere, die drei anderen Seiten umschließende feste Haube oder Kappe zu ersetzen, welche die Trommel überdeckt und den Rand der Einfütterungsöffnung an der Einlegeseite noch um mindestens 10 cm überragt.

Alle von oben bedienten Dreschmaschinen sind mit Einrichtungen zu versehen, welche ein gefahrloses Auf- und Absteigen sichern.

e) Alle Häcksel-, Streustroh-, Grünfutter-Schneidemaschinen müssen derart eingerichtet sein, daß der Arbeiter bei etwaiger Nachhülfe der Zuführung von dem Schneidewerkzeug beziehungsweise von den Einziehwalzen, ohne grobe Fahrlässigkeit nicht berührt werden kann.

Die Schneidewerkzeuge solcher Maschinen sind in ihrer oberen Hälfte zu überdecken oder abzusperren.

Die Schwungräder dieser Maschinen sind bei Einstellung des Betriebes festzulegen.

§ 2.

Jede in einer Höhe bis zu zwei Meter über dem Fußboden befindliche Vorrichtung (Wellen, Riemen, Seile, pp.), welche zur Uebertragung der Bewegung von der Kraftmaschine auf die Arbeitsmaschine dient, ist während des Betriebes der bezüglichen Maschine derart zu überdecken oder abzusperren, daß Personen, welche in der Nähe dieser Maschinen zu verkehren haben, mit dieser Vorrichtung nicht in Berührung kommen können, ohne die Absperrung zu durchbrechen.

§ 3.

Der Betrieb jeder landwirtschaftlichen Maschine, bei der mehr als zwei Arbeiter beschäftigt werden, ist der Leitung eines Aufsehers zu unterstellen. Als solcher kann auch einer der bei der Maschine beschäftigten Arbeiter bestellt werden. Als Arbeiter, welche zufolge der ihnen übertragenen Verrichtungen die Maschinen direkt zu bedienen haben, insbesondere als Aufseher, Maschinenführer und Heizer, sind nur zuverlässige und erfahrene Personen zu verwenden, welche das sechzehnte Lebensjahr überschritten haben.

§ 4.

Bei Herstellung der Verbindung zwischen Kraftmaschine und Arbeitsmaschine (Auflegen der Riemen, Kuppeln der Wellen pp.) sowie bei solchen Arbeiten an den Maschinen (Schmieren, Anziehen von Schrauben oder Keilen pp.), welche die zeitweise Entfernung der Schutzvorrichtungen bedingen, und bei Störungen oder Stockungen der Bewegung sind die betreffenden Maschinen stillzustellen. Bei Göpelwerken sind in diesen Fällen die Zugtiere abzuhängen.

§ 5.

Wird die Einwirkung des Motors (Kraftmaschine) aufgehoben, so ist gleichzeitig dessen Führer zu benachrichtigen. Der Motor ist in Stillstand zu setzen, wenn er in einem Göpel oder Tretwerk besteht.

§ 6.

Geschlossene Räume, in welchen Maschinen zum Betriebe aufgestellt werden, müssen so groß sein, daß die Bedienung der Maschine ordnungsmäßig erfolgen kann.

Falls das auszudreschende Getreide durch eine Bodenluke der Dreschmaschine zugeführt wird, ist die letztere so aufzustellen, daß die Einlegeöffnung mindestens ein Meter seitwärts von demjenigen Raume liegt, welcher sich senkrecht unter der Bodenluke befindet.

Ausnahmsweise darf da, wo die Tenne so niedrig ist, daß zwischen dem Dreschkasten und der Balkenlage des Bodens nicht ein Raum von zwei Meter Höhe bleibt, die Einlegeöffnung sich, wenn auch nicht unter der Mitte, so doch unter dem Rande der Bodenluke befinden. In diesem Falle muß als weitere Schutzvorrichtung quer über die Bodenluke ein nicht verschiebbares Brett von derselben Breite, wie die Einlegeöffnung aufgelegt werden, welches verhindert, daß ein durch die Bodenluke stürzender Mensch in die Einlegeöffnung fallen kann.

§ 7.

Rutschbahnen, mittelst welcher die Zuführung des Getreides vom Boden zur Dreschmaschine stattfindet, sind so anzulegen, daß zwischen der Stelle, an welcher das Getreide auf den Dreschkasten niederfällt und der Einlegeöffnung ein Raum von mindestens einem Meter bleibt.

§ 8.

Bevor die Maschine in Tätigkeit gesetzt (angelassen) wird, müssen die Arbeiter durch Kommando oder Signal aufmerksam gemacht werden.

§ 9.

Der Betrieb von Maschinen darf nur erfolgen, wenn die Arbeitsstelle hinreichend erhellt ist.

§ 10.

Während des Betriebes einer Dreschmaschine ist das Auf- und Absteigen an der Seite, an welcher die Einfütterungsöffnung nicht eingefriedigt ist (vergl. § 1 d 2. Absatz), verboten. Bei Einstellung des Betriebes ist die nicht an allen Seiten über dem Rande eingefriedigte Einfütterungsöffnung zu überdecken.

§ 11.

Ein deutlich lesbarer Abdruck oder eine deutliche Abschrift dieser Polizeiverordnung ist an der Maschine oder an einer allen beteiligten Arbeitern zugänglichen Stelle des Arbeitsplatzes auszuhängen oder in anderer geeigneter Weise anzubringen.

§ 12.

Den staatlichen Aufsichtsorganen ist die Kontrolle über die Befolgung der vorstehend gegebenen Bestimmungen jederzeit zu gestatten.

§ 13.

Auf neu aufzustellende Maschinen finden die Vorschriften des § 1 b und c dieser Polizeiverordnung vom Zeitpunkte der Inbetriebsetzung an, auf bereits zum Betriebe aufgestellte Maschinen dagegen erst vom 1. Juli 1910 ab Anwendung.

§ 14.

Uebertretungen der Vorschriften dieser Polizei-Verordnung werden, sofern nicht sonstige weitergehende Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark geahndet.

Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher die Schutzvorrichtungen an landwirtschaftlichen, im Betriebe befindlichen Maschinen entfernt, unbrauchbar macht oder zerstört, soweit nicht nach allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Außerdem bleibt die Polizeibehörde befugt, die Herstellung vorschriftsmäßiger Zustände anzuordnen.

§ 15.

Sind bei dem Betriebe der Maschinen polizeiliche Vorschriften von solchen Personen übertreten worden, welche zur Leitung des Betriebes oder eines Teiles desselben oder zur Beaufsichtigung bestellt worden sind, so trifft die Strafe diese Personen. Neben diesen ist derjenige, in dessen Nutzen und Auftrag die Maschine betrieben wird, strafbar, wenn die Uebertretung mit seinem Vorwissen begangen worden, oder wenn er bei der nach den Verhältnissen möglichen eigenen Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen.

§ 16.

Die vorstehende Verordnung tritt mit dem 1. Juli 1897 in Kraft. Mit dem Inkrafttreten derselben werden die den gleichen Gegenstand behandelnden, im Bereiche der Provinz Westfalen zur Zeit bestehenden Verordnungen aufgehoben. Dies gilt namentlich:

1. von der Polizei-Verordnung für den Regierungsbezirk Münster vom 24 Juni 1887 (A.-Bl. S. 172);
2. von der Polizei-Verordnung für den Regierungsbezirk Minden vom 28. September 1882 (A.-Bl. S. 171);
3. von der Polizei-Verordnung für den Regierungsbezirk Minden vom 4 Juni 1887 (A.-Bl. S. 157);
4. desgl. vom 13. Mai 1890 (A.-Bl. S. 119);
5. von der Polizei-Verordnung für den Regierungsbezirk Arnsberg vom 6. Juni 1883 (A.-B. S. 175);
6. desgl vom 13. Juni 1887 (A.-Bl. S. 362).

Münster, den 22. Dezember 1896.

**Der Ober-Präsident der Provinz Westfalen,**
**Wirkliche Geheime Rat:**
gez. **Studt.**

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Bocholt, den 6. April 1907.

**Die Polizei-Verwaltung:**
**Geller,** Bürgermeister.

## Einladung zur Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, dem 23. April 1907, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Errichtung einer Häutesalzerei.
2. Abnahme von Rechnungen.
3. Ausschreibung der Beigeordnetenstelle.
4. Antrag auf Uebernahme einer Bürgschaft für den Bocholter Bauverein.
5. Einladung zum Städtetage.
6. Freigabe eines Grundstückes aus der Haft.

Bocholt, den 19. April 1907.

**Der Bürgermeister:**
**Geller.**

**Wer Stellung sucht,**
verlange die „Deutsche Bakanzenpost" 256 Eßlingen.



Empfehle zum Sonntag **prima**
**Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren**
zu den billigsten Tagespreisen.
**Kalbfleisch von 70 Pfg. an.**
**J. Sternfeld,**
Langenbergstraße.

**Auf der Freibank**
ist von Samstag nachmittag 3 Uhr ab **frisches Schweinefleisch** zu haben.



Von heute ab kostet das Fleisch 30, 35 und 40 Pfg pro Pfd.
**J. ten Bosch,** Ostmauer. **S. Lorch,** Gasthausstr.



Am Samstag nachm. von 2 Uhr ab ist **fettes Schweinefleisch** per Pfund zu **58 Pfg.** zu haben.
**Herm. Ostendorf,** früher **Tebroke,** hinter „Rote Erde".

**Keine Ratte, Maus bleibt leben!**
Legen Sie „Ackerlon" aus. Wirkung frappant! Dose 50 Pfg., 100 Pfg.
**Gebrüder Steiner.**

**Hut ab**
vor der vorzügl. Wirkung der Steckenpferd-**Karbol-Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: „Steckenpferd".
Es ist die beste Seife gegen **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Pickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke** etc. à Stück 50 Pfg. bei:
**Gesehw. Höpfner.**

Ich suche ein zuverlässiges

# Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

**Frau Julius Rose.**

---

Zum 1. Mai suche ich ein properes

# Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

**Frau C Theben,**
Neustraße.

---

Ein ordentliches

# Mädchen

für leichte Lagerarbeiten gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

**Tüchtige**

# Spulerinnen

**per bald gesucht.**

Näheres in der Expedition d. Bl.

---

# Meister

**gesucht!**

Eine größere Buntweberei des Münsterlandes sucht zur Leitung und Beaufsichtigung ihrer Schererei, Spulerei und Kettenschlichterei einen tüchtigen, fleißigen und energischen Mann, nicht über 40 Jahre alt, der ähnliche Posten bereits bekleidet hat und sich hierüber durch gute Zeugnisse auszuweisen vermag.

Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **C. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

**Wir suchen tüchtige**

# Weber

**für dauernde und lohnende Beschäftigung.**

**Vereinigte Buntwebereien,**
**G. m. b. H., Coesfeld i. W.**

---

# Ich suche

für sofort zu meinem Kohlenfuhrwerk

## 2 Leute,

von denen der eine mit Pferden umzugehen verstehen muß. Bei Solidität und Fleiß werde ich **hohen Lohn** zahlen

**W. Blumentrath,**
Kreuzstraße.

---

Zum sofortigen Eintritt sucht ein hiesiges Fabrikgeschäft einen

**Kontor-**

# Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter **E. 80** an die Expedition d. Bl.

---

Ein an der Karolingerstraße belegenes, in gutem Zustande befindliches großes



# Haus,

zu jedem Geschäfte sehr geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Näheres durch **Johann Telake,**
Dingdenerstr. 222 a.

---

Eine geräumige, angenehme, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete

# Oberwohnung

per sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

**Zwei neue**

# Arbeiter-Wohnungen,

in Biemenhorst gelegen, nebst **kleinem Garten** preiswert zu kaufen durch **Joh. Telake,** Dingdenerstr. 222 a.

---

# Bessere Wohnung

zum 1. oder 15. Juli **zu mieten gesucht.**

Offerten unter **J H** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

# 2 Zimmer

**zu vermieten.**

**Johann Kampshoff,**
Werther Chaussee.

---

**Junger Mann** von auswärts sucht zum 22. d. Mts. **möbliertes**

# Zimmer

mit kräftiger, bürgerlicher Kost.

Angebote unter **K. D.** an die Expedition d. Bl.

---

**Junger Kaufmann** sucht **1 oder 2 freundl. möbl.**

# Zimmer

**mit voller Pension.** Offerten mit Preisang. u. **M. F.** an die Exped. d. Bl

---

**Ruhiger Herr**
**sucht besser möbliertes**

# Zimmer

per 1. Mai.

Nähe Neutor bevorzugt.

Schriftl. Offerten unter **H. W.** an die Expedition d. Bl.

---

## Kath. Gesellen-Verein.

**Sonntag, 21. April:**

**Feier der gemeinschaftl. hl. Osterkommunion.**

7¼ Uhr: Auszug vom Vereinshause nach St. Georg.

½8 Uhr: **Hl. Messe,** darnach gemeinsames Frühstück.

NB. Auch die Teilnehmer aus den beiden anderen Pfarren genügen infolge erteilter Dispens ihrer Osterpflicht.

2 Uhr: **Andacht.**

8 Uhr: **Festversammlung.**

Alle Ehrenmitglieder und Mitglieder sind zur Beteiligung freundl. eingeladen.

**Der Vorstand.**

---

**Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten** sind

Kreuzstern **MAGGI's Suppen**




in Würfeln zu **10** Pfg. für **2** Teller Suppe. In großer Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei

**C. Teuwsen,** Inh. Wilh. Teuwsen, Neustraße 17.

---

## Mussumer Spar- und Darlehnskassen-Verein,

**e. G. m. u. H.**

## General-Versammlung

findet statt

**am Sonntag, dem 28. d. Mts., gegen 12 Uhr,**

im Saale des Herrn **J. Hoetger,**

wozu sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

**Tages-Ordnung:**

1. Feststellung der Präsenzliste.
2. Mitteilung der Bilanz pro 1906 und diesbezüglicher Antrag auf Entlastung für Vorstand und Rendanten.
3. Geschäftsbericht.
4. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

NB. Die Bilanz liegt von heute ab 14 Tage lang zur Einsicht für die Genossen im Geschäftslokale offen.

---

# Für Brautleute



Grosses Lager **Fertiger Betten**
**nur gut bewährte Qualitäten**
in allen Preislagen äusserst billig.
Uebernahme ganzer
**Braut-Aussteuern**
in tadelloser, gediegener Ausführung.

**Hch. Eising,** Königstr. 10.

Grösstes und ältestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.

---

# Braut-Gebetbücher

in verschiedenen Einbänden

empfehlen

**J. & A. Temming,**
Buchhandlung.

---

8. grosse Freiburger **Geld-Lotterie** Ziehung 14., 15., 16., 17. Mai

**12184 Geldgewinne** bar ohne Abzug zahlbar

# 322500 Mark

Hauptgewinne: **100000**

**40000, 20000, 10000, 5000** etc. Mk.

**Lose à M. 3.30** (Porto u. Liste 30 Pfg.) bei **Kgl. Lotterie-Einnehmern** und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Wo nicht, versendet diese Lose die

**Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.**

---

## Ohleendorff's echter Peru-Guano

## „Füllhornmarke"

ist neben Stallmist bekanntlich das **vorteilhafteste** und **sicherst'** wirkende Düngemittel.




Füllhorn rot, Klagfr. gelb, Schrift blau.

**Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken.**

---

## Restauration „Zum steifen Arm".

**Sonntag, den 21. April:**

# Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 43. Artill.-Reg.

**Vollständig neues Programm.**

**Anfang nachmittags 4 Uhr.**

**Entree frei!** **Entree frei!**

Es ladet freundlichst ein

**Jos. Grosswiele.**

---

**Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes**

verkaufe sämtliche noch vorrätigen

## Weiss-, Woll- und Kurzwaren

**zu herabgesetzten Preisen.**

**Wwe. Jos. van Oepen.**

---

# Zeichenständer und Blocks

**wieder eingetroffen.**

## J. & A. Temming.

---

## Was Sie immer vorrätig haben sollten!

Einige Päckchen

**Dr. Oetker's**

**Vanille-Pudding-Pulver!**



Dann sparen Sie an Zeit und Geld. Die nahrhaftesten und wohlschmeckendsten Nachtische kann man damit in ein Paar Minuten herstellen.

1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

---

# Milchtransportkannen

**vorrätig bei**

## Johann Onstein.

---

**Beinkranke**



leset die Broschüre Nr. 23a **Die Dextrolymphe**, gemeinverständl. Anleitung z. **Selbstbehandlung** der meisten Bein-, Haut- u. **Gelenk-Leiden** nach spezialärztl. Erfahrungen 40 Pf. ohne, 90 Pf. m. Zeugn. von **Dr. med. Strahl,** Spezialarzt für Beinkranke, **Hamburg,** Bleichenbrücke 23. Operations- u. fast schmerzlose Behandlung v. Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Geschwulst, steifen Gelenken, Wunden, Fisteln, nässenden und trockner Flechte, Gallstein, Elefantiasis, Rheumatismus, Gicht u. and. chronisch. Leiden. Tausende von Erfolgen u. Dankschreiben. Diplom Weltausstellung Lüttich 1905. Viele Filialen u. Vertrauensärzte in andern Städten. Spezialärztliche Beratung in Privatkliniken bereitwilligst. Zahlreiche Referenzen. Gefälliger Besuch auf Wunsch gratis.

---

# 3 Hackingstühle,

vierspulig, 54", zu verkaufen event. gegen schmale einspulige einzutauschen.

**A. & L. Ketteler.**

---

# Kost und Logis

in besserem bürgerl. Hause möglichst nahe dem Neutor von jungem Kaufmanne zu Anfang Mai gesucht.

Offerten unter **R. T.** an die Exped. dieses Blattes.

---

## Für Landwirte!



**2 einjährige, rotbunte Zuchtbullen,** sowie **1 dreijähriger** oder auch **1 zweijähriger Wallach,** braun und mittelschwer, abzugeben.

**Rittergut Engelrading**
bei **Borken,**
**Station Marbeck-Heiden.**

---

Ein fast neues, vollst.

## zweischläf. Bett,

sowie ein gebrauchtes

**Fahrrad**

billig abzugeben

**Schützenstraße 19.**

---



Ueppig entw. d. schönes **Haar** ist Schönheit, ist Reichtum! Zu erreichen durch **Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus,** nur ächt mit „Wendelsteiner Kücherl" und „Brennessel". Hüten Sie sich vor Unterschiebungen u. Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet Haarspalte, jeden Haarverlust. Einfaches, billiges und erprobtes Mittel. Flasche Mk 0,75, 1,50 und 3,—. Alpina-Seife a 50 Pfg. Alpina-Milch a Mk. 1,50. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfüm. **Karl Hunnius, München.**

Depots: Adler-Drogerie **Rudolf Hoepfner, Gebr. Steiner, Reygers-Riegermann.**

---




Das beste Rad der Gegenwart!

Lieferung auf Wunsch auch gegen

**Teilzahlung.** Anzahlung 20—40 Mk. Abzahlung monatlich Mk 8—10. Reichhaltiger bei Barzahlung von Mk 56 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis und franco.

**I. Jendrosch & Co.,** *Charlottenburg* 248 Schlossstraße 16.

---

2400 gut erhalte

# Dachziegel,

sowie verschiedene **Türen** und **Fenster** hat abzugeben

**W. Messing,** Siekenhof.

---

2 sehr gut erhaltene

# Fahrräder

spottbillig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

---

# Dalli-

das allerbeste

Seifenpulver

---

## Kath. Arbeiter-Verein.

**Sonntag, 21. April 1907, abends 6 Uhr:**

**Sitzung**

**von Vorstand, Seniooren und Ersatzmännern.**

— Seniorenheftchen mitbringen. —

**Der Vorstand.**

---

## Evang. Arbeiter-Verein.

**Sonntag, den 21. April, abends 6 Uhr:**

**Ausserordentliche**

**Versammlung.**

Hauptpunkt der Tagesordnung: Aenderung der Beiträge zur Sterbekasse.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

---



## Kneipp-Verein BOCHOLT.

**Sonntag, den 21. April, nachmittags 5 Uhr anfangend,** findet im Gebbingschen Saale ein

**eintrittsfreier Vortrag**

des Herrn Lehrer Mertes aus Mettmann statt. Derselbe wird sprechen über **Flechten** und **Hautausschlag.**

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht. Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

**Der Vorstand.**

---

## Ehemalige 53er.

**Sonntag, den 21. d. Mts., abends 6 Uhr:**

**Versammlung**

bei Wwe. Steinkamp.

**Anker-Auflage.**

**Der Vorstand.**

---

## Ortskrankenkasse II.

Am Sonntag, dem 21. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr:

im oberen Saale des Wirtes Herrn **Franz Imping,** Nobelstraße.

**General-Versammlung**

**Tagesordnung:**

1. Abnahme der Rechnung des Jahres 1906.
2. Antrag auf Vermehrung der Vorstandsmitglieder um 1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer.
3. Bericht des Krankenkontrolleurs.
4. Kassenangelegenheiten.

**Der Vorstand.**

---

## Ortskrankenkasse

**für die Gemeinden Anholt, Werth, Dingden, Liedern und Rhede.**

**General-Versammlung**

am Sonntag, dem 28. April cr., **im Kassenlokale (Realschulstraße Nr. 18).**

**Tages-Ordnung.**

1. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
2. Kassenangelegenheiten.

**Der Vorstand.**

---

## Ortskrankenkasse I.

**Montag,** morgens von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4½ Uhr:

**Empfang der Beiträge.**

---

## Ein Anstreicher-Geselle

auf sofort gesucht.

**H. Kampmann,**
Eintrachtstraße 785.

---

# Brenn-Apparate

für

**Holzbrand**

vorrätig bei

**J. & A. Temming.**

---

## Ein Paket

vom Ravaditor bis Wirtschaft Föcking

**verloren.**

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

---

# Ein Regenschirm

**mit silberner Krücke** am Viehtor verloren.

Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Näheres in der Expedition d. Bl.

---

# Kl

Erscheint wöchentlich
Sonntägliche Unter
blatt „Sterne und
**50 Pfg.** oder viert
von der Expedition
d

**Nr. 108.**

## Deutsch

Die 2. Etatberat
des Innern wurde
Zunächst wurde
königsburg von der
Die Einzelberatun
des Innern ging da
fanden statt über
laus in Elsaß-Loth
nungsfürsorge
mitteilten.
Angeregt durch
Jäger (Ztr.) spra
Posadowsky le
bau seitens der Kon
(Versicherungs-Gesel
auf Grund von Erbb
Ausgestaltung des
gesunden Grundstück
ein Riegel vorgesch
Der Etat des R
schließlich heute na
Ende geführt.
Es folgte sodan
des Ergänzung
schädigung be
afrika.
Kolonialdirektor
Erläuterungen zu
Dieselbe solle dazu
Ansiedlern im Geb
totten Mittel zu
Ansiedelungen und
zwar sollten ihne
Darlehen werden.
Abg. Spahn
der Vorlage an die
Mitteilung der D
bedürftig erachte.
zur vollen Entschä
zumal es sich nicht
um Aktiengesellsch
kommission solle n
Entschädigung in
wählt werden solle
Abg. Richt
Ueberweisungsantra
ganze Summe an
handle sich um ein
Gouverneur v
glücklicherweise fe
geschlagen, daß
aufgenommen wer
Reichstag schon
und später 3 Mill

## Wahrh

Roma

60)

So reiste denn
reits Mitte April,
begleitet, in ein
Professor hätte m
Erholung bedürfti
Verlust des einzig
beugt, hat den ar
kenntlichkeit verä
Freunde.

So war es
körperlich, auch in
Empfinden war
geworden. Es h
innersten Fasern
den Ereignisses be
aus ihrer egoisti
mal zur Erkenntn
selbst. Zum erste
lauteren Mittels,
geliebte Weib an
sich durch die heft
Wege, die er ein
gewinnen. Mit
rührigen Argwohn
jetzt ganz von
dachtes überzeug
Harrys Beileidsb
selbem seine tiefe
ahnungslos, daß
Verlustes war, i
Brust quellenden

Seit Kalten
taumelnde Alice
auf ihr Bett get
Nebenzimmer w
die während der
treu zur Seite g
sie nicht wieder